



BRUCKER

*Pfarr*Nachrichten

Ausgabe 165

Advent 2023



Sehnsucht und Erwartung



Liebe Schwestern und Brüder!

Nach der Rückkehr von unserer Romwallfahrt des Pfarrverbandes schreibe ich diese Gedanken.

Eine der 4 großen päpstlichen Basiliken ist die große Marienkirche auf dem Esquilinhügel. Sie wurde nach dem Konzil von Ephesus um 431 errichtet und der Gottesmutter geweiht, nachdem auf dem Konzil der uralte Titel Mariens „Gottesgebäerin“ feierlich bestätigt wurde. Maria hat den geboren, der zugleich Gott und Mensch ist, Jesus Christus.

In der linken Seitenkapelle ist über dem Altar die sehr alte Marienikone aufgestellt, die den Namen „Salus Populi Romani“ hat: Heil des römischen Volkes.

In der Zeit des ersten Weltkrieges kam noch die Marienstatue der Königin des Friedens in diese Kirche. Vor dem Hauptaltar ist in einer Krypta das Holz von der Krippe zu sehen, in die das Jesuskind zu Weihnachten gelegt worden ist. So heißt diese Kirche auch „St. Marien zur Krippe“. Sie ist das römische Bethlehem.

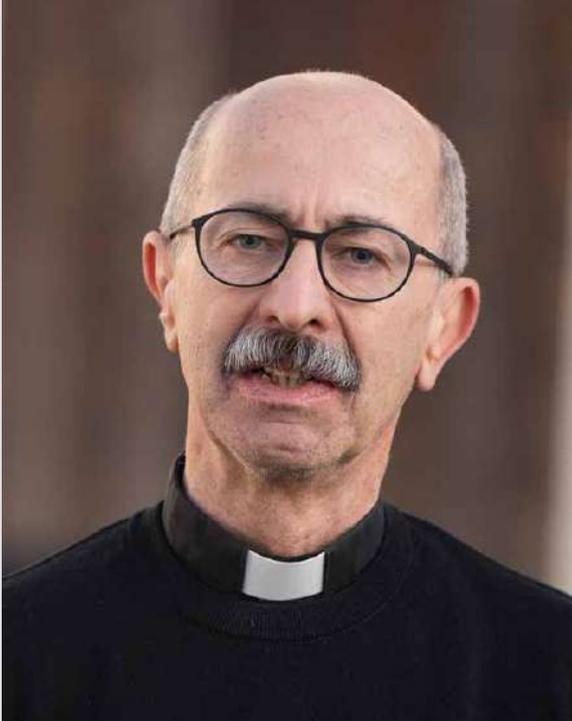
Hier durften wir auch eine heilige Messe feiern, in die wir euch alle daheim mit eingeschlossen haben.

So wünsche ich euch von Herzen tiefe Freude über die Geburt des Herrn in Bethlehem und den Segen des göttlichen Kindes. Die Engel verkündeten den Frieden auf Erden. Lasst uns nicht müde werden, für den Frieden zu beten, besonders im Heiligen Land und in der Ukraine.

Frohe und gesegnete Weihnachten
Euer Pfarrer
GR Dr. Winfried Weihrauch

Dr. Winfried Weihrauch





Liebe Pfarrgemeinde!

Am zweiten Weihnachtstag wird uns von der Liturgie her das Martyrium des Diakons Stephanus vor Augen geführt. Mitten im Jubel über die Geburt Jesu und der Weihnachtsfreude werden wir mit einer negativen Lebensrealität konfrontiert: der Verurteilung und Hinrichtung wegen des Glaubens.

Wenn wir des heiligen Stephanus gedenken, erkennen wir die Folgen, die es haben kann, wenn wir Christus nachfolgen, wenn wir versuchen, so zu leben, so zu denken und zu glauben, wie es dieser Jesus Christus getan hat – und das ist dann mehr als ein stimmungsvolles Weihnachtsfest.

In Österreich müssen wir Gott sei Dank nicht damit rechnen, wegen des Glaubens verfolgt oder getötet zu werden, aber es kann trotzdem unangenehm werden:

- wenn wir genau dort nicht wegschauen , wo andere wegschauen, weil sie nichts tun wollen und nicht anecken wollen,
- wenn wir dort bei den Menschen sind, die sonst alleine, hilflos, verlassen oder rechtlos wären,
- wenn es uns etwas kostet: Zeit, Geld, Geduld, Liebe.
Aber genau dort ist der Himmel offen, genau dort ist der Herr.

Das ist Weihnachten:

Ich zünde ein Licht an, damit es in meiner Welt, in meiner Umgebung ein wenig heller wird. Damit Jesus, das Licht der Welt, der Mensch gewordene Sohn Gottes, spürbar wird.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen besinnlichen Advent und ein friedliches Weihnachtsfest.

Euer Diakon Dr. Hans-Peter Wallner





Advent

„Sehnsucht und Erwartung“.

Diese Worte können wir dem Advent als Überschrift geben. Vielfach erinnern wir uns an unsere Kinderzeit, an die Vorfreude und die Geborgenheit, die wir in der „stillsten Zeit des Jahres“ erleben durften. Wir wollen dem Kind in der Krippe den Weg bereiten, in unsere Häuser und Familien, vor allem in unsere Herzen. Von Christus sagen wir: Er ist der Anfang und das Ende. Im Kind in der Krippe lächelt uns Gott selbst an. Er will uns Mut und Zuversicht geben, damit wir auf seinem Weg bleiben und das Ziel, die endgültige Begegnung mit **IHM**, das ewige Leben, nicht aus den Augen verlieren.

Zur Vorbereitung auf das Fest helfen vor allem die Rorate-Messen im lebendig flackernden Licht der Kerzen.

„O Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf“, bitten wir **IHN**: Bleib bei uns! Schenke uns ein mitfühlendes Herz für die Bedürftigen um uns und für das Leid in unserer Welt.

Wir dürfen danken für Gottes liebende Zuwendung, für die Fürsorge der Gottesmutter Maria und des heiligen Josef.

Advent heißt ja in unserer Sprache „Ankommen“. Der Herr kommt in seiner Zuwendung zu uns. Wir sollen wieder zu uns selber kommen, damit wir staunen über alles Gute und über alle Gaben Gottes. Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Aufatmen, Zeit, an unsere ewige Zukunft zu denken. Von Woche zu Woche zünden wir eine Kerze mehr am Adventkranz an, damit es um uns und in uns heller wird. Erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung, betet die Kirche im Gottesdienst.

Denken wir auch besonders an die Armen und die Kinder. Christus-Gottes Sohn wurde ganz arm, um uns reich zu beschenken. So wollen auch wir im Advent unseren Mitmenschen Aufmerksamkeit und Zeit schenken. Auch der Rosenkranz ist ein gutes Gebet in dieser Zeit, und die Glocken laden uns morgens,

mittags und abends zum Gebet des „Engel des Herrn“ ein.

Eine gute Beichte bereitet dem Herrn den Weg, damit wir neu und voller Sehnsucht sagen können: **Komm, Herr Jesus**.

Rorate



Dienstag, 5.12. - 7.00 Uhr

Samstag, 9.12. - 7.00 Uhr

Dienstag, 12.12. - 7.00 Uhr

Samstag, 16.12. - 7.00 Uhr

Mitgestaltung „KFB“
anschließend Frühstück im
Pfarrsaal

Dienstag, 19.12. - 7.00 Uhr

Mitgestaltung
Landwirtschaftsschule

Samstag, 23.12. - 7.00 Uhr

Mitgestaltung StimmBand

Sonntag, 24.12. - 6.00 Uhr

Adventsammlung 2023

Schulen für Afrika



Schenken wir Kindern Zukunft

Mehr als die Hälfte aller Schulen in Afrika südlich der Sahara haben kein sauberes Trinkwasser. Die Klassen sind überfüllt, das Dach undicht und die Bänke kaputt. Ein Fünftel der Kinder besucht gar keine Volksschule.

Sei So Frei arbeitet in Tansania, Malawi, dem Tschad oder im Kongo mit erfahrenen Partnerorganisationen an der Verbesserung der Schul-Bildung. Im Rahmen der Adventsammlung bittet Sei So Frei um Unterstützung für Kinder. So viele wollen lernen, sind aber zu arm, um sich den Schulbesuch leisten zu können. Ihre Arbeitskraft wird zu Hause benötigt, der Schulweg ist zu weit und Hefte und Stifte zu teuer. Das ist so im Tschad, einem der ärmsten Länder überhaupt, wo Pater Sen Vellakada in Doba eine Schule aufgebaut hat. Dafür wird er heuer mit dem Romero-Preis ausgezeichnet. Das ist auch so in Mondombe, in der Dem. Rep. Kongo wo sich der Herz Jesu Missionar P. Peter Laschan um die Schulen mitten im Regenwald kümmert. Und das ist so in Malawi und Tansania, wo besonders Mädchen beim Schulbesuch unterstützt werden.

Schon ein einziges Buch kann die Welt verändern. Die kindliche Neugierde hat beinahe unendliches Potenzial. Jedes Mädchen, jeder Bub ist Hoffnung und Chance auf eine gute Zukunft. Was es dafür braucht? Liebe und Nächstenliebe. Eine Form der Nächstenliebe ist die Geldspende. Eine andere die Organisation der Sammlung in der Pfarre.

Unterstützen Sie die Adventsammlung von Sei So Frei und schenken Sie Kindern in Afrika Zukunft. Helfen Sie mit!

- Mit 35 € schenken Sie einem Kind im Tschad das Schulgeld für 1 Jahr in der Volksschule.
- Mit 174 € statten Sie 2 Schulen im Kongo mit Türen, Tischen und Holztafeln aus.
- 1.800 € ermöglichen einen Wassertank für 1 Schule in Malawi.

Spendenmöglichkeit:

Empfänger:

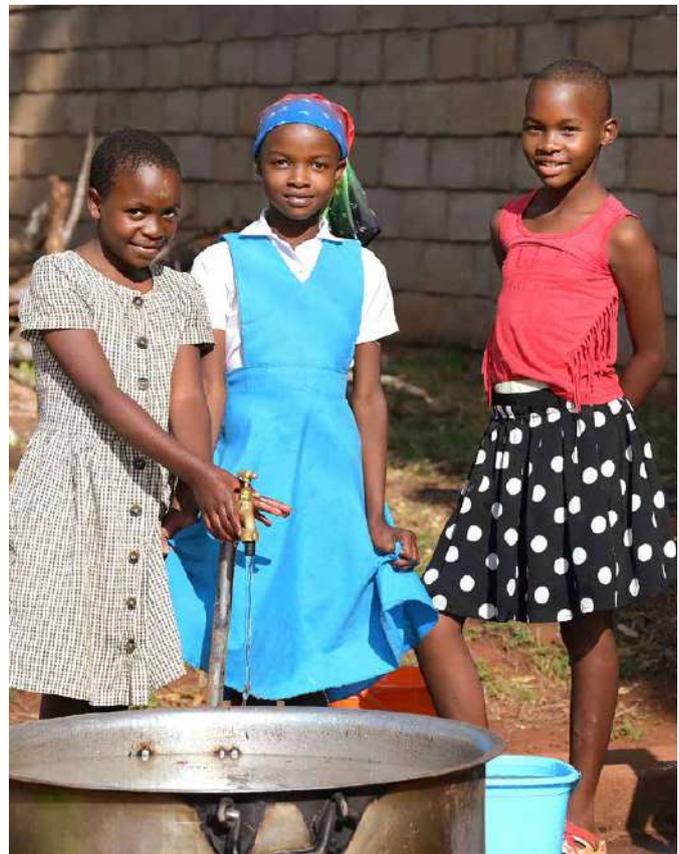
SEI SO FREI,

IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401

auch online unter www.seisofrei.at

Oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventsonntagen in unserer Pfarre.

Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.



Aus der Geschichte

Blick in die alten Pfarnachrichten

Ab jetzt berichtet der Chronist über seine eigene Dienstzeit als Pfarrer in Bruck. Der Objektivität halber möchte er aber in der 3. Person über den damals „neuen“ Pfarrer berichten.

Brucker Pfarnachrichten
Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrgemeinde !

Nun bin ich schon drei Wochen als „**Brucker Pfarrer**“ im Dienst und möchte auch auf diesem Weg allen ein herzliches „Grüß Gott“ sagen.

Mein **Dank** gilt unserem lieben **Pfarrsenior Franz Möschl** für die herzliche Aufnahme und die stete Bereitschaft, mit Rat und Tat mitzuhelfen. Den **Vereinen** und **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, unserem **Herrn Bürgermeister** und unserem **Obmann vom Pfarrgemeinderat**, allen die das **Begrüßungsfest** am 10. Sept. mitgestaltet haben, möchte ich von ganzem Herzen danken.

v. l.:
Pfr. Dr. Weihrauch
Fr. Klara Kahn
Pfr. Möschl
Kanzleihilfe
Margreth Scheibner
Pfarrhaushälterin
Brigitte Schiffer



Mit großer Freude beginne ich meinen Dienst als **Priester und Seelsorger unter Euch** und hoffe, daß wir im Laufe der Zeit als **Christen** und Menschen immer mehr zusammenwachsen. Wir wollen alle mitwirken, daß der **Glaube für jung und alt** immer mehr zur prägenden Kraft ihres Lebens wird. In diesem Sinn wollen wir gemeinsam beten und arbeiten. Die Feier der Sakramente, die der **Priester an Christi** statt ausspendet, werden alle zur **Quelle**, aus der sie freudig **schöpfen** für einen frischen und echten Glauben.

Kurz darf ich **meinen bisherigen Lebensweg** schildern.

Als 3. Kind einer fünfköpfigen Lehrerfamilie wurde ich 1957 in Kempen, einer **kleinen Stadt am Niederrhein**, geboren. Nach der Matura **studierte** ich von 1976 bis 1983 **Philosophie und Theologie** in Rom. Im Oktober 1982 weihte Kardinal Ratzinger unseren

- 2 -

Nr.47

Brucker Pfarnachrichten

Jahrgang in Rom zu **Priestern**. Meine erste Seelsorgestelle war die Pfarre St. Anna in Krefeld, wo ich Kaplan war. Von 1987 bis 1991 war ich wieder in Rom, wirkte in einer Kirche der römischen Altstadt, **half im päpstlichen Gottesdienst** vielfach mit und **promovierte zum Doktor der Theologie**. Nach Straßwalchen und Badgastein bin ich nun im 5. Jahr im Salzburger Land und **stehe ganz den Brucker Mitchristen zur Verfügung**.

Auch zum persönlichen Gespräch und Gedankenaustausch möchte ich herzlich einladen. Der Pfarrhof ist ja mitten im Dorf und soll weiterhin auch ein für viele **Begegnungen offener Ort** sein.

Noch einmal grüße und segne ich alle

Euer „neuer“ Pfarrer

Dr. Winfried Weihrauch, Pfr.

Dr. Winfried Weihrauch

Im Herbst-Pfarrbrief 1995 (Nr. 47)

finden wir das Grußwort von Pfarrer Winfried Weihrauch mit einer kurzen Vorstellung seines bisherigen Lebenslaufes.

Frau Hildegard Kaserer wird für ihren seelsorgerischen und gottesdienstlichen Einsatz im Seniorenheim großer Dank gesagt. Zum Danksagungsfest und zum EZA-Markt erscheint eine Einladung.

Erinnerungen an die erste Zeit als Pfarrer:

„Für viele Brucker war es etwas völlig Neues, ja fast eine Sensation, daß der junge Pfarrer schifahrt, ein Auto hat und der Technik aufgeschlossen ist.“



Sternstunden als Pfarrer:

„Gespräche als Mensch mit Menschen, die mir das Gefühl gaben, gebraucht zu werden und helfen zu können oder einfach einem Menschen zuhören können, der einem Vertrauen schenkt.“

Es gab aber auch äußerliche Höhepunkte als Pfarrer wie z. B.: das Feiern kirchlicher Feste mit der Pfarrgemeinde, das Bauen der Kirchenheizung, die Renovierung des Kirchturmes mit dem Aufstecken des Turmkreuzes.“



Auch „Pfarrerköchin“ Klara Kahn spielte in dieser Zeit eine tragende Rolle, war sie doch verantwortlich für den Kirchenschmuck, den Pfarrhaushalt, den Messnerdienst und viele Verwaltungstätigkeiten in der Pfarre.

Erinnerungen an die erste Zeit in Bruck:

„Der kranke Pfarrer Eder und seine Schwester „Marie“ (Pfarrerköchin) siedelten nach Zell/See. Der Pfarrhof war desolat und mußte hergerichtet werden. Als erstes kam die Kanzlei dran und dann nach und nach die anderen Räume. Ich kannte noch wenige Leute, mußte mich erst etwas zurechtfinden. Dank vieler, die geholfen haben, von den Ministranten angefangen, konnte ich mich bald als geborene Saalfeldnerin in Bruck zu Hause fühlen. Sehr wichtig war es für mich, weiterhin bei der Pinzgauer Wallfahrt nach Heiligenblut mitgehen zu können.“

- 4 -



Einige Ereignisse an die Klara zurückdenkt:

„Wenn die Kirche schön geschmückt war, bereit zum Fest, die Leute zufrieden waren,

an die 46 Wallfahrten nach Heiligenblut, an denen ich teilnahm, an die Glocken, die nicht mehr aufhörten zu läuten, ...“



Foto: Christine

„Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken für die Gestaltung des Festes am 12. November. Dabei konnten wir alle erleben, wie schön es ist, zusammenzugehören und gemeinsam zu feiern.“

Euer Franz Möschl

Nr.48

Der Weihnachts-Pfarrbrief 1995 (Nr. 48)

enthält ein Gespräch, das Maria Dulnigg mit „Altpfarrer“ Franz Möschl und unserer Klara Kahn führte.

In Vorbereitung zum Diözesanforum haben sich einige Gesprächsgruppen zu den verschiedenen Themen gebildet.

Der Oster-Pfarrbrief 1996 (Nr. 49)

nimmt dieses Thema wieder auf.

Das Vorwort des Hr. Pfarrers lädt alle zur Mitfeier der Österlichen Tage ein. Ostern ist das Fest der Befreiung und Erlösung.

Trauner Peter berichtet über das erfolgreiche Eisschießen, PGR, Minis.... Pfarrkirchenrat Amon Franz fasst die Ausgaben für Kirchenerhalt und Pfarrhofsanierung zusammen und wirft einen Blick in die Zukunft.

Pfarrbrief Nr. 50

zum Ferienbeginn enthält ein Vorwort des Hr. Pfarrers zum Ende seines ersten Arbeitsjahres in Bruck und die Einladung, am Sonntag, 14. Juli, mit Pfarrer Franz Möschl Dank zu sagen für 40 Jahre Priesteramt.

Unsere neue Pfarrsekretärin stellt sich vor



Liebe Bruckerinnen und Brucker,

als Nachfolgerin von Reinelda möchte ich mich gerne kurz bei Euch vorstellen.

Mein Name ist Madeleine Maierhofer. Aufgewachsen bin ich gemeinsam mit meinem jüngeren Bruder in Viehhofen im Glemmtal. Nach meiner abgeschlossenen Lehre als Hotel- und Gastgewerbeassistentin war ich einige Jahre in den verschiedensten Bereichen der Gastronomie tätig. Im Oktober 2011 entschloss ich mich, gemeinsam mit meinem Partner Martin für einige Zeit nach Australien zu gehen. Dort verbrachten wir die nächsten 2 Jahre, bevor wir im Frühjahr 2013 wieder in das schöne Salzburger Land zurückkehrten. Zu unserem Glück fanden wir im wunderbaren Bruck ein schönes neues Zuhause, in dem wir mit unseren beiden tollen Mädchen

Zoe (9) und Emma (5) leben. Seit April 2023 bin ich als neue Pfarrsekretärin im Pfarrhof tätig. Es ist eine sehr abwechslungsreiche Arbeit, die ich mit sehr viel Freude und Engagement mache. Auch der Kontakt mit den Mitmenschen bereitet mir großes Vergnügen, auch wenn ich mir noch etwas schwer mit den Namen und Gesichtern tue. Und natürlich nicht zu vergessen, die sehr gute und „unkomplizierte“ Zusammenarbeit mit dem Herrn Pfarrer und allen Mitgliedern in der Pfarre. Ich freue mich sehr, nun Teil dieser Gemeinschaft zu sein, und hoffe auf Eure Unterstützung und Zusammenarbeit.

Eure Madeleine

Erntedank

Bei strahlendem Sonnenschein fand am **1. Oktober** unser diesjähriges Erntedankfest statt. Wir danken ganz besonders der Freiwilligen Feuerwehr Bruck, die

uns die Zeugstätte zur Verfügung gestellt hat. Auch unserer Landjugend gilt für die wunderschöne Erntekrone zu danken.

Es konnte ein **Reinerlös von € 2.914,52** erzielt werden. Dieser Betrag wird für Bedürftige in Bruck zur Verfügung gestellt werden.



EZA-Markt



EZA und fairer Handel ermöglichen den Menschen des Südens ein Überleben ohne Almosen – ein Leben von den Erträgen der eigenen Arbeit - ein Leben in Würde. Unter diesem Motto fand am **14. und 15. Oktober 2023** wieder der EZA - MARKT statt. Er lockte viele Besucher

in den Pfarrsaal. Unser besonderer Dank gilt unseren treuen Kundinnen und Kunden, den fleißigen Kuchenbäckerinnen und allen Helfern. Der **Reinerlös von € 367,14** kommt der Missio zugute.

Heidi Grünwald und der Pfarrgemeinderat



Das besondere Rendezvous

Einmal in der Woche, jeweils am Mittwoch um 17 Uhr, darf ich den Tabernakel für eine Stunde öffnen und in besonderer Weise Gott begegnen. Diese Zeit zwischen 17 und 18 Uhr ist eine Zeit der stillen Anbetung – nur am Beginn und am Ende ein Lied.

Für mich ist es eine Zeit, um besonders für unseren Pfarrverband zu beten, aber vor allem auch eine wichtige Zeit, um in der Stille auf Gott zu hören.

Wer am Mittwochabend Zeit hat, ist herzlich eingeladen, für ein paar Minuten - oder auch länger – diese Begegnung mit Gott zu genießen und ihm die persönlichen Anliegen zu bringen.

**ANBETUNG IST ANERKENNUNG DESSEN,
DASS DU GESCHÖPF BIST UND NICHT
SCHÖPFER.**

**WIR BRAUCHEN MENSCHEN, DIE MIT GOTT
REDEN, UM ÜBER GOTT REDEN ZU KÖNNEN.**

(Papst Benedikt XVI.)

Hedwig Kittl

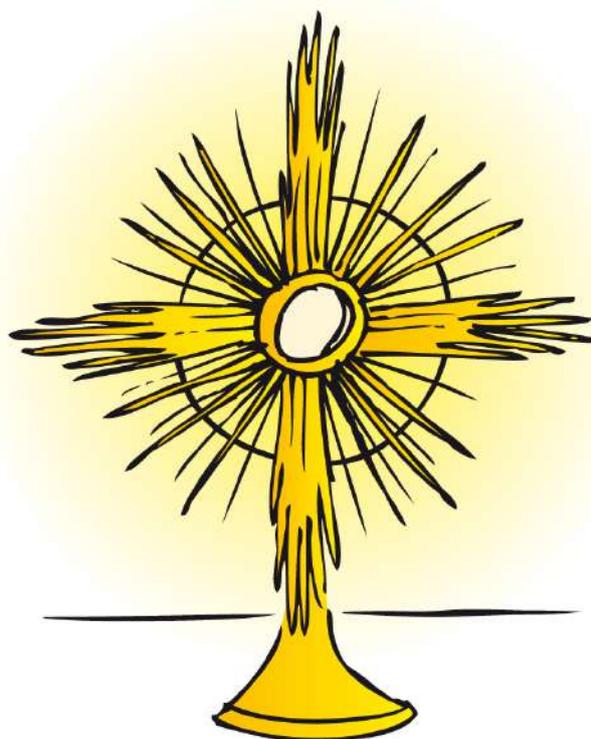


Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Pfarrwallfahrt nach Rom

Unsere 1. Pfarrverbands-Wallfahrt führte uns mit 35 Pilgern aus Bruck, Fusch, St. Georgen und einigen anderen Mitreisenden vom 22.10 bis 27.10 nach Rom.

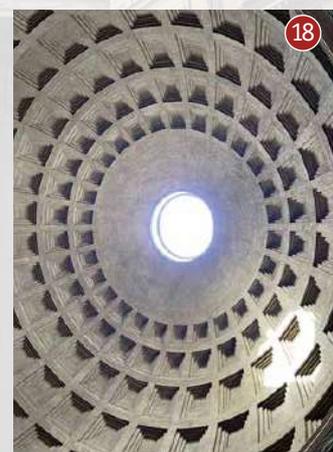
Die geistliche Leitung und die Führung vor Ort hatte unser Herr Pfarrer, ein Romkenner „par excellence“. Die gesamte Organisation unserer Reise lag in der Hand von Heimo und Brigitte Wallner und von unserem Patrick. **1**

Wir freuten uns auch darüber, dass Monsignore Kahr, der oft in unserer Pfarre aushilft, an unserer Pilgerreise teilnahm. **2**

Am Sonntag, 22.10., feierten wir unseren Pfarrgottesdienst schon um 7 Uhr, damit wir um 8 Uhr unsere Reise antreten konnten. Wir fuhren – gestärkt mit Julies Rumschnitten **3** – mit dem Bus bis Bozen, wobei wir bei einer Waffelfabrik eine kurze Pause machten. Im Gasthof „Walther von der Vogelweide“ in Klausen aßen wir zu Mittag. Von Bozen aus ging es mit dem Zug nach Rom, **4** wo wir mit einem Bus in unser Quartier, das Gästehaus „Casa san Juan de Avila“, gebracht wurden und dort noch ein einfaches Abendessen bekamen.

Der Montag war wohl unser anstrengendster Tag – mehr als 20.000 (ca. 18km) Schritte verzeichneten die Schrittzähler einiger Pilger. Bereits um 6.30 Uhr fuhren wir, versehen mit einem Frühstückspaket, mit der U-Bahn **5** zum **6** Petersplatz. In der Chorkapelle **7** des Petersdoms **8** feierten wir die hl. Messe, bei der wir zwar nicht singen durften, die aber trotzdem für uns alle sehr schön war. **9** Nach einer längeren Kaffee- und Jausenpause besuchten wir die Vatikanischen Museen mit vielen herrlichen Skulpturen und Bildern großer Meister. Der Höhepunkt war wohl die Sixtinische Kapelle, in der jeweils die Papstwahl stattfindet. An der Decke der Kapelle befinden sich die prachtvollen Bilder Michelangelos zum Schöpfungsbericht und an der Altarwand das berühmte Gemälde vom „Jüngsten Gericht“. **10**





Am Nachmittag bestiegen unsere sportlichen Pilger die Kuppel des Petersdoms und genossen den wunderbaren Ausblick von dort aus. **11** Wir anderen begegneten inzwischen auf dem Petersplatz unserem Kardinal Christoph Schönborn, **12** der bei der Bischofssynode in Rom war. Anschließend fuhren wir mit dem Bus nach Trastevere. Wir spazierten durch die Gassen und Plätze dieses echt römischen Stadtviertels und besichtigten die Kirchen Santa Cecilia **13** und Santa Maria. **14** Ziemlich müde kamen wir wieder in unser Quartier, wo uns allerdings an diesem Abend ein etwas karges fleischloses Abendessen erwartete.

Am Dienstag feierten wir in der Hauskapelle eine hl. Messe und fuhren nach dem Frühstück zur berühmten Spanischen Treppe. **15** Von dort weg gingen wir durch die barocke Innenstadt:

In St. Ignatius, der Weihekirche unseres Herrn Pfarrers, befindet sich ein herrliches Deckenfresko und das Grab des hl. Aloisius. **16**

Dann besuchten wir das Pantheon, **17** eine ursprünglich heidnische Kultstätte, in der Papst Bonifaz IV die Gebeine vieler Märtyrer bestatten ließ und das Bauwerk der Muttergottes, der Königin der Märtyrer, weihte. Von einer Vorhalle mit antiken Säulen kommt man in einen kreisförmigen Raum mit einer Kuppel, an deren höchsten Punkt eine 9 Meter weite Kreisöffnung ist. **18** Im Hochaltar befindet sich eine sehr alte Marien-Ikone. Ein weiterer Höhepunkt auf unserem Weg war der berühmte Trevibrunnen, **19** in den unzählige Münzen geworfen werden. Von hier kamen wir zur Piazza Navona mit den drei großartigen Brunnen.

20



24



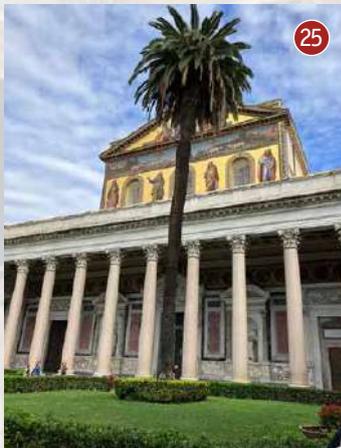
21



22



25



26



23



27



28



Nach der Mittagspause gingen wir über die Engelsbrücke ²⁰ und besichtigten die Engelsburg. ²¹ Die bereits verdächtig dunklen Wolken entluden sich anschließend in gewaltigen von orkanartigem Wind begleiteten Regengüssen. ²² Sehr nass kehrten wir in unser Quartier zurück zu einem ausgezeichneten Abendessen.

Am Mittwoch fuhren wir schon um 6.30 Uhr zum Petersplatz zur Audienz von Papst Franziskus. ²³ Es war schön, dass der Papst auf seiner Fahrt ²⁴ über den Platz ganz nahe an uns vorbeikam. Nach der Mittagspause fuhren wir nach „St. Paul vor den Mauern“, ²⁵ eine der 4 Hauptkirchen Roms, mit dem Grab des hl. Paulus und einem wunderbaren Kreuzgang. ²⁶

Am Donnerstag fuhren wir zur ältesten Marienkirche Roms, ²⁷ Santa Maria Maggiore, ²⁸ und feierten dort die hl. Messe. ²⁹ Anschließend begaben wir uns zur Basilika des hl. Kreuzes mit den Reliquien der Passion. Nach der Auffindung des Kreuzes durch Kaiserin Helena wurden Reliquien nach Rom gebracht und sind hier aufbewahrt: ³⁰ zwei Stücke des Kreuzes, ein Nagel, drei Dornen und die kostbare Tafel mit der Aufschrift „Jesus von Nazareth“. Weiter gingen wir zum Lateran, ³¹ zur „Bischöfliche Kirche des Papstes“. Über dem Hochaltar sind die Häupter von Petrus und Paulus als Reliquien aufbewahrt. ³² Gegenüber der Kirche befindet sich die „Heilige Stiege“. Nach der Mittagspause besuchten wir die Kirche „San Clemente“. Die jetzige Kirche wurde nach der Zerstörung im frühen Mittelalter errichtet. Man kann in die frühchristliche Kirche hinuntersteigen. Ein herrliches Apsismosaik mit dem Kreuz als Lebensbaum ziert die heutige Kirche.

Nun machten wir uns auf den Weg zum Kolosseum, ³³ dem berühmten gewaltigen Bauwerk aus der Antike, in

dem die Römer unter dem Motto „Brot und Spiele“ Wettkämpfe und Zirkusaufführungen abhielten. Es gilt auch als Stätte des Martyriums von Christen. Zuletzt kamen wir noch zur Kirche „Santa Maria Nova“. Von hier aus hatten wir noch einen schönen Blick auf das Forum Romanum, das Zentrum des Antiken Rom.

Freitag, der letzte Tag unserer Pilgerreise:
Nach dem Frühstück Transfer zur Stazione Termini, mit dem Zug nach Bozen, Weiterfahrt mit dem Bus bis zu einer späten Mittagspause am Brenner und glückliche Heimkehr um ca 20 Uhr. ³⁴



Nacht der 1000 Lichter

Am Vorabend von Allerheiligen feierten wir auch heuer wieder ein ganz besonderes Event.

Am Nachmittag gestaltete die Feuerwehr-Jugend das große Labyrinth auf dem Kirchenvorplatz.

In der Kirche wurde ein Weg mit vielen besinnlichen Stationen vorbereitet, und unzählige Lichter erhellten den Kirchenraum.

Die Feuerwehr-Jugend, die Landjugend, der Pfarrgemeinderat, unsere Organistin Christl

Wallinger, der Brucker Singkreis und das Bläserquartett der TMK Bruck halfen fleißig mit.

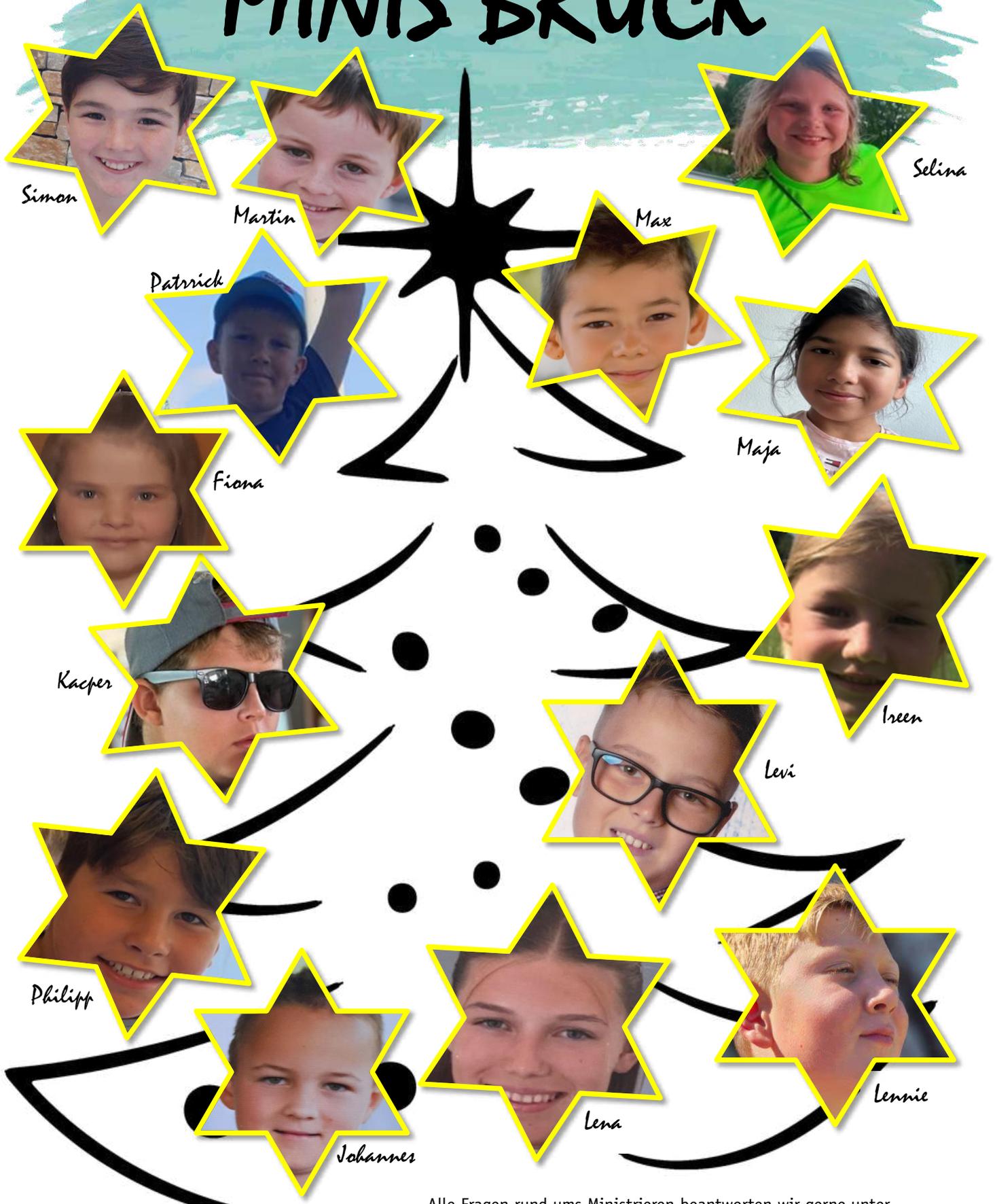
Schon der Beginn am Pfarrplatz erwärmte die Herzen und öffnete sie für diesen besonderen Abend.

Viele Mitchristen sind unserer Einladung gefolgt und waren tief beeindruckt von der mystischen Atmosphäre unserer Pfarrkirche im Kerzenlicht und von den vielen Impulsen, die es dort zu sehen und zu hören gab. Kreative Stationen luden zum Mitmachen ein.



Bilder © Foto Christine

MINIS BRUCK



Alle Fragen rund ums Ministrieren beantworten wir gerne unter
ministranten.bruck@gmail.com
Unsere nächste Gruppenstunde findet am
Freitag, den 15.12.2023, um 15.30 Uhr im Pfarsaal statt.

Katholische Frauenbewegung Bruck berichtet...



Danke!

Marija NILL und Margarethe ANKER haben im Laufe des Jahres wieder fast 50 Geschenke liebevoll zusammengepackt - Danke für euren Einsatz. Herzliche Glückwünsche an dieser Stelle nochmal an alle Geburtstagsfrauen.



Poncho für unsere Mitglieder

... es ist Zeit für etwas Neues ... daher haben wir uns im Team Gedanken gemacht, wie wir gemeinschaftlich nach außen auftreten können (vor allem jene, die keinen Hut besitzen oder nicht gerne Hut tragen) ... letztendlich fiel die Wahl auf diesen PONCHO - wird aus der Wolle von heimischen Alpakas hergestellt ... genauere Info dazu beim Team ... **Kosten: EUR 80,--**



Allen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Jahr 2024!

Das Team der Kath. Frauenbewegung Bruck



Terminvorschau Winter 2023/24

HOFFUNGSSTERN
Dein Leben möge jederzeit unter einem guten Stern stehen.

Er zeige dir den Weg in der Nacht und wache unbemerkt über deinen Tag.

Er begleite alle deine Schritte und erinnere dich daran, nie die Hoffnung aufzugeben.

(Gisela Baltes)

Sa, 02. Dezember 2023 14:00 Uhr	Adventfeier in der Fachschule Bruck - musik. umrahmt vom „Klang Antonius“
Sa, 16. Dezember 2023 Rorate 07:00 Uhr	in der Pfarrkirche Anschließend Frühstück im Pfarrsaal durch die Kath. Frauenbewegung
Mo, 12. Februar 2024 14:00 Uhr	ROSENMONTAG Eisschießen Zacherl
Sa, 23. März 2024 14:00 - 16:00 Uhr	Osterbazar im Pfarrsaal
Sa, 06. April 2024 - 14:00 Uhr	Jahreshauptversammlung
Sa, 11. Mai 2024 09:00 Uhr	Muttertagsfrühstück in der Fachschule

Jungschargruppe Bruck



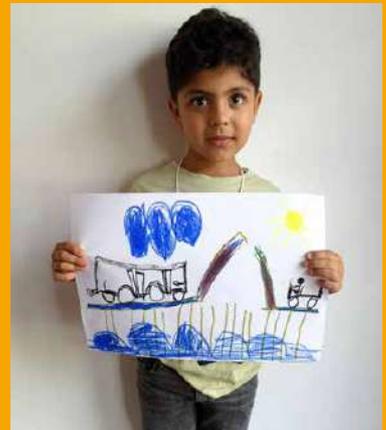
Mit Schwung und Freude starteten wir „16+3“ am 29. 9. mit einer Schnupperstunde in das neue Jungscharjahr.

Gedanken über das **Brücken bauen** werden uns heuer immer wieder beschäftigen.



In den ersten Stunden probierten wir aus, wie es gelingt, über Hindernisse zu kommen.

Wir zeichneten unsere Fantasiebrücke



und überlegten, wozu diese Brücke dienen könnte.



Die Brücke des Friedens



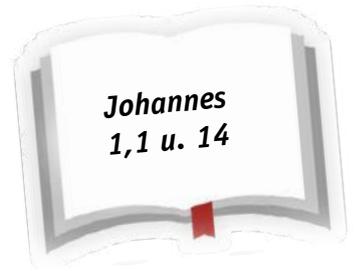
Eine Brücke, die lebende Menschen mit verstorbenen Menschen verbindet.



Bibelstellen nahegebracht

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott...Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt...

Johannes 1,1 u. 14



Betrachtung dazu:

Seit der Corona-Pandemie ist vermehrt von „vulnerablen Menschen“ und von „vulnerablen Gruppen“ die Rede, um diesen Menschen besonderen Schutz zu geben.

Der Begriff „vulnerabel“ stammt aus dem Lateinischen, so habe ich gelesen, und heißt übersetzt verwundbar. Und ja, Menschen sind verwundbar, verletzlich. Manchmal fügt das Leben dem Menschen Wunden zu. Besonders weh tut es aber, wenn Menschen einander Wunden zufügen – im Kleinen bis zu den Kriegen dieser Welt.

Weihnachten zeigt, dass der Mensch, auch der Mensch Jesus, auch Gott im Menschwerden verletzlich ist. Gott mit dem Namen „Ich bin da“, „Ich werde da sein“, Gott wird – so die frohe Botschaft der Bibel – Mensch, verletzlich und verletzbar. In die Welt kommen bedeutet für Mutter und Baby, verletzlich zu sein, auf sich und andere vertrauen zu müssen und durchzugehen durch die Geburt.

Weihnachten erinnert uns an die Verletzbarkeit und an die Verletzlichkeit des Menschen – und damit auch an die Verletzbarkeit und an die Verletzlichkeit Gottes. Dies hat mich lange beschäftigt, und ich denke: Ja, die Verletzlichkeit des Menschen macht auch die Verletzlichkeit

Gottes sichtbar. Die Evangelien erzählen immer wieder davon: Jesus verkündet kein leidfreies Leben auf dieser Welt, sondern Jesus bringt die frohe Botschaft von einem begleiteten Leben.

In den Evangelien wird erzählt, was passiert, wenn Menschen einander sehen und hören und nicht allein lassen. Da wird der Stall heller, weil Hirten da sind; da richtet sich eine Frau auf, weil jemand ihre Geschichte ernst nimmt; da geht jemand nach Emmaus mit... Ich könnte Erfahrungen aufzählen, wie Schweres nicht einfach leicht, aber tragbarer wird, wenn Menschen da sind: „Ich bin da“, „Ich werde da sein“, das ist der Name Gottes, wenn es heißt, dass Gott das Elend sieht und das Klagen hört. Gott ist da. Die Bibel erzählt und erinnert immer und immer wieder, dass Menschen

verletzbar sind, dass Leben nicht leidfrei ist. Sie erzählt und erinnert zugleich immer und immer wieder, es verändert, wenn wir beides tun: auf den anderen schauen und auch auf sich selbst.

Die christliche Botschaft fördert, miteinander aufeinander zu schauen, wenn es heißt: „Wo zwei oder drei...“ (Mt 18,20). Die christliche Botschaft beinhaltet die Zusage: Du bist geliebt. Und es gibt Gebete, Kraftsätze, die Mut und Zuversicht stärken wollen.

Weihnachten erinnert daran, dass Menschen verletzlich und verletzbar sind, dass das Leben nicht leidfrei ist.

Aber begleitet, verbunden im Miteinander – das macht den Unterschied, denke ich.

Albert Kaserer



Aus dem Pfarrleben

Verstorbene

Schmied Erna, 89 Jahre
Fornetran Erna, 76 Jahre
Egger Franz, 93 Jahre
Katstaller Peter, 83 Jahre
Noel Frieda, 93 Jahre
Breitfuß Ingeborg, 90 Jahre

Taufen

Thurner David
Eder Vincent
Schwab Peter



ONLINE findet ihr uns unter
www.pfarre-bruck.at



Beichtgelegenheiten

samstags: ab 17.00 Uhr
sonntags: ab 11.00 Uhr
Freitag, 22.12.: von 18.30 - 20.00 Uhr - fremder Priester
Sonntag, 24.12.: von 06.45 - 07.30 Uhr

BEICHTE VERSÖHNUNG SPÜREN



© Sarah Frank / In: Pfarrdienstservice.de

Krankenkommunion

Kranke, die zu Weihnachten gerne den Gottesdienst besucht hätten, dürfen die Hl. Kommunion daheim empfangen. Der Pfarrer oder der Diakon bringen gerne die Hl. Kommunion.

Dazu bitten wir um Meldung im Pfarrhof.

Man kann auch auf den Anrufbeantworter sprechen. Tel. Nr.: 06545/7331.

Turnsaal der VS/MS Bruck
Sonntag, 3. Dezember 2023, 16:00

WINTER ADVENTSINGEN

Es wirken mit:

- Brüder Glibber, Osttirol
- Veronika Hinterreiter, Harfe
- Brauchtumsgruppe Glocknerpass mit den Tresterern
- Bläserquartett der TMK Bruck

Singkreis Bruck
Kinderchor und Hirten

Sprecher: Josef Sternbaum

Leitung: Christine Wallinger

Freiwillige Spenden erbeten

Wir danken unseren Sponsoren:
Gemeinde Bruck
Raiffeisenbank Bruck

„Hilfe unter einem
guten Stern“

Die Sternsinger
ziehen durch den Ort

Donnerstag, 4.1. - Samstag, 6.1.2024

Die Sternsinger bringen Ihnen den Segen für das ganze Jahr und bitten Sie um eine Unterstützung für junge Menschen in der „Einen Welt“.
Vielen Dank!



Besondere Gottesdienste

- | | | | |
|---|--|--|---|
| ❖ Sonntag, 03.12.:
10.00 Uhr | 1. Advent
Pfarrgottesdienst | ❖ Dienstag, 26.12.:
10.00 Uhr | Hl. Stephanus
Wort-Gottes-Feier
in St. Anton |
| ❖ Mittwoch, 06.12.:
16.00 Uhr | Nikolaus
Schüler- und
Familienmesse | ❖ Mittwoch, 27.12.:
09.00 Uhr | Hl. Johannes,
Apostel und Evangelist
Festmesse - Segnung
des Johannesweines |
| ❖ Freitag, 08.12.:
10.00 Uhr | Mariä Empfängnis
Festgottesdienst | ❖ Donnerstag, 28.12.:
09.00 Uhr | Fest der Unschuldigen
Kinder
Hl. Messe
besonders für Familien
und Kinder - Kindersegnung |
| ❖ Sonntag, 10.12.:
10.00 Uhr | 2. Advent
Pfarrgottesdienst | ❖ Sonntag, 31.12.:
16.00 Uhr | Fest der Hl. Familie
Dankgottesdienst zum
Jahresende, Fürbitten -
sakramentaler Segen
ab 23.00 Uhr ist die Kirche zum Gebet geöffnet |
| ❖ Sonntag, 17.12.:
10.00 Uhr | 3. Advent
Pfarrgottesdienst
Vorstellung der
Erstkommunionkinder | ❖ Montag, 01.01.:
10.00 Uhr
19.00 Uhr | Hochfest der Gottesmutter
Maria - Neujahr
Wort-Gottes-Feier
in St. Anton
Hl. Abendmesse |
| ❖ Freitag, 22.12.:
18.30 - 20.00 Uhr
19.00 Uhr | Beichte - fremder Priester
Hl. Abendmesse -
Bußgottesdienst | ❖ Freitag, 05.01.:
17.00 Uhr | Vorabendmesse
in St. Anton
Weihe des Dreikönigwassers |
| ❖ Sonntag, 24.12.:
06.00 Uhr
16.00 Uhr
17.00 Uhr
22.00 Uhr | 4. Advent
Hl. Abend
feierliche Rorate: Messe
zum 4. Adventssonntag
Wortgottesdienst
für Familien und Kinder
Friedhof - Gräbersegnung
Christmette - Mitgestaltung
Singkreis, vorher Turmblasen | ❖ Samstag, 06.01.:
10.00 Uhr | Hochfest der Erscheinung
des Herrn - Drei Könige
Festgottesdienst
Mitgestaltung Sternsinger |
| ❖ Montag, 25.12.:
10.00 Uhr | Hochfest der Geburt
des Herrn - Weihnachten
Festhochamt
Mitgestaltung Singkreis
und Bläserquartett | ❖ Sonntag, 07.01.:
10.00 Uhr | Fest der Taufe Jesu
Festgottesdienst |



Impressum: Pfarramtliche Mitteilung - Homepage: www.pfarre-bruck.at
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt 5671 Bruck/Glstr.
Für den Inhalt verantwortlich: GR Dr. Winfried Weihrauch, Pfarrer in Bruck/Glstr.
Fotos: Pfarramt Bruck, Foto Christine, Titelbild: Pfarre Bruck
Konzeption: Aplus Werbeagentur, Gestaltung: Der Fotoigel
Druck: Print Zell GmbH, 11/2023

